

# Gemeinde Südlohn

## Niederschrift über die Sitzung

Gremium: Kultur- und Sportausschuss  
vom: 11.03.2015

10. Sitzungsperiode / 02. Sitzung

Ort: Großer Sitzungssaal  
Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 20:40 Uhr

### Anwesenheit:

#### I. Mitglieder:

1. Frau Barbara Seidensticker-Beining
2. Frau Maria Bone-Hedwig
3. Frau Elisabeth Nienhaus
4. Herr Ludger Rotz
5. Herr Michael Schichel
6. Frau Christel Sicking
7. Herr Steffen Schültingkemper
8. Herr Thomas Rathmer
9. Herr Jörg Niehues
10. Herr Siegfried Reckers
11. Frau Susanne Rickers

Vertreter/in für:

Herr Tobias Sicking

#### II. Entschuldigt:

1. Herr Tobias Sicking

#### III. Verwaltung:

1. Bürgermeister Christian Vedder
2. AL 32 - Herbert Schlottbom

#### IV. Gäste

- |    |                                     |            |
|----|-------------------------------------|------------|
| 1. | Musikschulleiter Markus Wellermann  | zu TOP I.2 |
| 2. | Stv. Musikschulleiter Erpho Hünting | zu TOP I.2 |
| 3. | Stefan Demming                      | zu TOP I.3 |

Die Ausschussvorsitzende (AV) stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht, so dass diese festgestellt wird.

Vor Eintritt in die Tagesordnung führt die **AV** das Ausschussmitglied Herrn Thomas Rathmer als sachkundigen Bürger in sein Amt ein und verpflichtet ihn mit Handschlag zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben. Insbesondere verweist sie auf die Pflicht zur Verschwiegenheit und zur Vertraulichkeit bestimmter, insbesondere in den nichtöffentlichen Teilen von Ausschusssitzungen sowie in Fraktionen zu beratender Themen, sowie auf die Pflicht, eine mögliche Befangenheit vor der Beratung anzuzeigen.

Über die Verpflichtung wird eine besondere Niederschrift gefertigt und unterzeichnet.

## **I. Öffentlicher Teil:**

### **TOP 1.: Anerkennung der Niederschrift der letzten Sitzung**

**Sitzungsvorlage-Nr.: -/-**

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung vom 12.11.2014 werden nicht erhoben. Sie ist damit anerkannt.

**Beschluss:** -/-

### **TOP 2.: Musikschule Südlohn-Oeding e.V. - Geschäftsbericht**

**Sitzungsvorlage-Nr.: -/-**

Der Leiter der Musikschule Südlohn-Oeding e.V., **Herr Markus Wellermann**, gibt einen umfassenden Geschäftsbericht, der als Anlage dieser Niederschrift beigelegt ist. Insbesondere verweist er darauf, dass die Musikschule in 2014 mit einer Zuweisung der Gemeinde in Höhe von 75.000,00 € gegenüber den in den Vorjahren bereitgestellten 90.000,00 € ausgekommen ist. Dennoch ist es der Musikschule gelungen, das Angebot attraktiv zu halten, Kooperationen mit anderen gemeindlichen Einrichtungen und Vereinen zu intensivieren und weiter auszubauen und so die Musikschule als musikalische Bildungseinrichtung in der Gemeinde gut vernetzt und im Bewusstsein der Bevölkerung präsent zu gestalten.

Die Schülerzahlen sind mit leicht steigender Tendenz gegenüber dem Vorjahr mit 190 Schülern (171) stabil geblieben. Hinzuzurechnen sind 102 Kinder, die im Schulunterricht an den beiden Grundschulen von der Musikschule innerhalb des Gemeinschaftsprojektes „Musik geht in die Schule“ unterrichtet werden. Aufgrund dieser musikalischen Grundausbildung im Schulprojekt entscheiden sich immer weniger Eltern für eine zusätzliche musikalische Grundausbildung am Nachmittag, so dass z.Z. nur noch 7 Kinder (2014 = 5, 2013 = 18) unterrichtet werden.

Besondere Zuwächse sind im Fach „Keyboard“ zu verzeichnen. Es werden heute 14 Schüler unterrichtet (2014 = 11, 2013 = 7), Tendenz steigend. Uneingeschränkt großer Nachfrage erfreuen sich die Fächer „Gitarre“ mit 57 Schülern (2014 = 48) und „Ballett“ mit 40 Schüler (2014 = 30).

Kooperationen erfolgen mit den musizierenden Vereinen in Form der Durchführung eines gemeinsamen Instrumententages, einer gemeinsamen Orientierungsstufe und bei der Zusammenarbeit bei verschiedenen Projekten sowie in Bereichen der Ausbildung.

Weiterhin erfolgreich sind das Angebot der musikalischen Früherziehung in den Kindergärten sowie ein Ballettangebot im St. Ida-Kindergarten.

Mit dem Projekt „Musik geht in die Schule“ hat die Musikschule die Kooperation mit den Grundschulen wesentlich vorangetrieben. Seit Oktober 2014 werden im Rahmen einer Kooperation in den Grundschulen Südlohn und Oeding alle zweiten Klassen jeweils ein Mal pro Woche von einem Pädagogen der Musikschule gemeinsam mit einem Lehrer der jeweiligen Schule im Fach Musik unterrichtet. Schwerpunkt ist dabei das Klassenmusizieren mit der Blockflöte. Über das Instrumentalspiel hinaus werden musiktheoretische Grundkenntnisse wie Notensysteme, Tonhöhen, Tondauern, Notenlesen, Rhythmik und Taktarten vermittelt. Zusätzlich werden den Kindern praxisnah verschiedene Musikinstrumente aller Gattungen und Fachbereiche vorgestellt.

Durch das musikalische Bildungsangebot innerhalb des Schulunterrichtes werden mehr Kinder erreicht als zuvor im Freizeitbereich. So kommen derzeit im Schuljahr 2014/2015 bereits 102 Zweitklässler in den Genuss der musikalischen Ausbildung. Das Projekt verfolgt ähnliche Ideen wie die großen Programme JEKI oder JEKITS, ist aber auf die örtlichen Gegebenheiten herunter gebrochen.

Möglich wurde das Projekt durch die Finanzierung aus der Rücklage der Musikschule sowie ein privates Sponsoring. Für das kommende Schuljahr ist ein Förderantrag bei der VR-Bildungsinitiative in Vorbereitung. Alle Kooperationspartner würden es sehr begrüßen, wenn „Musik geht in die Schule“, sich als langfristige Zusammenarbeit etablieren könnte. Voraussetzung hierfür ist eine dauerhafte Finanzierung des Projektes, die aus dem Musikschulhaushalt allein nicht möglich ist.

Durch verschiedene Aktionen ist die Musikschule Südlohn-Oeding e.V. im öffentlichen Leben der Gemeinde präsent, z.B. auf dem Wiegboldfest und beim offenen Adventstreff in Oeding. Mehrere Schüler konnten auch in diesem Jahr wieder beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgreich teilnehmen. Durch die Beteiligung an dem überregionalen Treffen der Musikschulen des Kreises Borken und der Regio Achterhoek ist die Musikschule auch über die Gemeindegrenzen hinaus aktiv.

Auf Nachfrage der **CDU-Fraktion** wird erläutert, dass innerhalb des Projektes „Musik geht in die Schule“ für die Eltern keine Kosten, mit Ausnahme der Beschaffung einer Blockflöte in Höhe von 5,00 €, anfallen. Von den zwei Stunden Musikunterricht je Woche gestaltet die Musikschule eine Stunde in Kooperation mit dem jeweiligen Musiklehrer.

Zur aktuellen Höhe der Rücklage kann für 2014 noch keine abschließende Aussage getroffen werden, da das Haushaltsjahr noch nicht abgeschlossen ist. Die Rücklage betrug in 2013 ca. 17.000,00 €. Auch wenn die Rücklage durch das Schulprojekt abgeschmolzen werden soll, sind Bemühungen notwendig, außerhalb des Haushaltes der Musikschule über Sponsoring sowie durch mögliche zusätzliche Haushaltsmittel des Gemeinderates das Projekt auch dauerhaft zu finanzieren. Die Kosten für das Projekt betragen ca. 6.000,00 € je Schuljahr.

Auf ergänzende Nachfrage der **Grüne Fraktion** wird verdeutlicht, dass aufgrund des gemeinsamen Unterrichtes des Musikschullehrers und des Schullehrers bei der jeweiligen Grundschule keine Personalkosteneinsparungen zu erzielen sind. Diese könnten allein über eine sogenannte Kapitalisierung der Lehrerstelle erreicht werden. Dieses Verfahren ist jedoch sehr kompliziert und möglicherweise mit Konsequenzen für die Musikschule verbunden, da diese z.B. dann ständig den Musikunterricht gewährleisten müsste.

Die **SPD-Fraktion** schlägt vor, über die Frage der finanziellen Unterstützung für das folgende Jahr im Herbst zu entscheiden, da bis dahin weitergehende Erfahrungen und Erkenntnisse vorliegen und das Projekt für ein Jahr abgesichert ist.

Der **BM** weist darauf hin, dass zur nächsten planmäßigen Sitzung des Ausschusses am 11.11.2015 voraussichtlich der Haushaltsplan für das Jahr 2016 bereits in den Gemeinderat eingebracht worden ist. Ziel der Musikschule ist es, den Antrag auf Förderung des Projektes so rechtzeitig zu stellen, dass hierüber auch im Kulturausschuss beraten werden kann.

**Herr Wellermann** ergänzt, dass die Musikschule Planungssicherheit bis zu den Sommerferien benötigt, da das Schuljahr 2015/2016 bereits nach den Sommerferien beginnt und die entsprechenden Planungen rechtzeitig und verlässlich angegangen werden müssen.

Wenn die Musikschule eine finanzielle Zusage des Gemeinderates für das Schuljahr 2015/2016 benötigt, so stellt die **UWG-Fraktion** fest, ist dies nur über eine außerplanmäßige Ausgabe möglich, da der Haushalt 2015 weitergehende Haushaltsmittel nicht vorsieht.

Um in der Angelegenheit rechtzeitig beraten und eine Beschlussempfehlung fassen zu können, besteht Einvernehmen, dass möglicherweise die Sitzung des Schul-pp.-Ausschusses am 30.09.2015 mit der geplanten nächsten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 11.11.2015 getauscht oder die Sitzung des Kulturausschusses vorverlegt wird. Die Verwaltung wird dies entsprechend prüfen und mit den Ausschussvorsitzenden abstimmen.

Auf Nachfrage des **SPD-Fraktion** zur Höhe der Mitgliedsbeiträge und der Schulgelder verweist **Herr Wellermann** auf ca. 300,00 € Mitgliedsbeiträge sowie ca. 64.185,00 € Schulgelder und Leihe der Musikinstrumente. Im Gesamthaushalt der Musikschule machen diese Beträge insgesamt ca. 45 % der Einnahmen aus. Der demographische Wandel macht sich im Musikschulunterricht noch wenig bemerkbar. Jedoch sind bereits heute veränderte Zeiten im nachmittäglichen Unterricht festzustellen.

Die **Grüne Fraktion** erkundigt sich nach dem Verfahren der Kooperation zwischen der Musikschule sowie den Spielmannszügen und der Musikkapelle.

Die **Herren Wellermann** und **Hünting** erläutern, dass entsprechende Anfragen nach Musikinstrumenten, welche die Musikschule nicht vorhält, an die jeweiligen Ausbildungsleiter der Vereine weitergeleitet werden. Die Hauptschnittstelle der Kooperation bildet die von der Musikschule ausgerichtete Orientierungsstufe. Sobald die Kinder ihren Wunsch nach dem jeweiligen Musikinstrument im Fragebogen geäußert haben, erfolgt die Zuordnung zu den Vereinen bzw. die Aufnahme in die Musikschule. Ziel der Kooperation ist die Vermeidung von Doppelangeboten, da dies eine kleine Gemeinde sich nicht leisten kann. Insgesamt wird durch die Kooperation ein sehr attraktives Angebot der musikalischen Ausbildung vorgehalten.

Die Eltern haben, auch aufgrund der Orientierungsstufe, eine gute Kenntnis über die angebotenen Musikinstrumente, so dass diese ihre Kinder im Regelfall sofort richtig anmelden. Sollte dennoch eine Anmeldung bei den musizierenden Vereinen erfolgen zu Musikinstrumenten, die dort nicht angeboten werden, würde diese Anmeldung an die Musikschule weitergeleitet.

Auf Nachfrage der **CDU-Fraktion** ergänzt **Herr Wellermann**, dass bei der musikalischen Ausbildung in der Musikschule einerseits und bei den musizierenden Vereinen andererseits jeweils andere Kosten entstehen. Die Abrechnung mit den Musikschülern/den Eltern erfolgt auf der Basis der jeweils eigenen Kostenstruktur. Die Ausnahme bildet die Orientierungsstufe. Hier ist die Musikschule der Träger. Sofern Vereine Teile der Orientierungsstufe übernehmen, erhalten diese damit eine Kostenerstattung, da die Gebühren der Eltern von der Musikschule vereinnahmt werden.

**Beschluss:**

**Einstimmig**

Der Kultur- und Sportausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, das Projekt „Musik geht in die Schule“ auch finanziell zu unterstützen. Die Musikschule hat dabei weiterhin nach den bestehenden Möglichkeiten für eine Co-Finanzierung (Spenden, Zuschüsse und dergleichen) zu sorgen.

**TOP 3.: Kulturprojekt "LEBENDIG PLATT"**

**Sitzungsvorlage-Nr.: 18/2015**

Der Künstler, **Herr Stefan Demming**, stellt sein Kulturprojekt dem Ausschuss vor. Ziel dieses Projektes sind Videoinstallationen, mit denen verdeutlicht werden soll, dass die plattdeutsche Sprache ein wichtiges Kulturgut in der Gemeinde Südlohn und in der Region darstellt, das es zu erhalten gilt. Geplant ist eine Mehrkanal-Rauminstallation mit mehreren, gegebenenfalls auch zeitgleich plattdeutsch sprechenden Menschen. Das Projekt könnte zunächst als Pilotprojekt erstellt und danach über die Grenzen der Gemeinde Südlohn hinaus gezeigt werden. Für die Erstellung des Projektes, welches auch auf einer Webseite präsentiert werden könnte, ist eine umfassende Recherche und Bearbeitung notwendig. Die Kosten für das Projekt werden auf ca. 2.000,00 € beziffert. Entsprechende Förderanträge auf Mitfinanzierung durch z.B. die Mundartkommission, die Kreisheimatpflege und andere wurden bislang negativ beschieden mit Hinweis darauf, dass zunächst das Ausstellungsprojekt als Pilotprojekt erstellt werden sollte.

Die **CDU-Fraktion** hat Bedenken, ob mit dem Projekt in der Bevölkerung das Selbstbewusstsein gestärkt werden kann, damit die plattdeutsche Sprache verstärkt und regelmäßig im Alltag genutzt wird. Insbesondere ist ihr nicht klar, wie vor allen Dingen junge Menschen angesprochen werden sollen, wieder die plattdeutsche Sprache zu erlernen und zu sprechen.

**Herr Demming** erklärt, dass das Ziel des Projektes ist, die plattdeutsche Sprache einerseits lebendig zu erhalten und andererseits populärer zu machen. Dieses soll zunächst über Verwendung kurzer prägnanter Sätze und die Verwendung von typischen plattdeutschen Ausdrücken erfolgen, die auch für den Sprachgebrauch der Jugendlichen interessant sein könnten. Entscheidend hierfür ist die Ausgestaltung der Installation, die alle Altersschichten ansprechen sollte. Wie immer bei Kunstprojekten lässt sich ein Erfolg bzw. Misserfolg nur schwer messen.

Auf Nachfrage der **SPD-Fraktion**, ob es sich um ein reines Kunstprojekt oder um ein Projekt zur Rettung einer aussterbenden Sprache handeln soll, weist **Herr Demming** darauf hin, dass keine Sprachschule im engeren Sinne beabsichtigt ist. Es handelt sich um ein Kunstprojekt, welches sich mit Inhalten beschäftigt und in erster Linie kein pädagogisches Projekt darstellt. Ziel ist es, die plattdeutsche Sprache über ein Kunstprojekt attraktiv zu machen und insbesondere beim Pilotprojekt mit einem Lokalkolorit zu ergänzen.

Auf Nachfrage der **CDU-Fraktion** bestätigt **Herr Demming**, dass auch mit anderen Sponsoren und Fördergebern, wie z.B. der Bürgerstiftung und der Sparkassenstiften über eine Mitfinanzierung gesprochen werden soll.

Die **AV** fasst zusammen, dass zunächst ein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan erstellt werden sollte. Über eine evtl. Finanzierungslücke könnte dann im Ausschuss erneut beraten und beschlossen werden.

**Beschluss:** **10 Ja-Stimmen**  
**1 Enthaltung**

Der Kultur- und Sportausschuss begrüßt das vorgestellte Projekt und stellt Mittel zur Förderung des Projektes in Aussicht, wenn eine konkrete Kosten- und Finanzierungsübersicht vorgelegt wird.

**TOP 4.: Jubiläum "250 Jahre Friedensschluss von Kloster Burlo"**

**Sitzungsvorlage-Nr.: 19/2015**

Ergänzend zur Sitzungsvorlage gibt **Herr Schlottbom** weitergehende Erläuterungen zum Stand der bisherigen Planungen. Im Rahmen der für den 23.10.2016 vorgesehenen Abschlussveranstaltung ist auch der Abschluss einer gemeinsamen Erklärung der Kommunen zur Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geplant.

In den nächsten Wochen sind weitergehende Gespräche mit den örtlichen Marketing- und Touristikorganisationen sowie anderen Einrichtungen geplant mit dem Ziel, weitergehende grenzüberschreitende Veranstaltungen zu planen und zu realisieren, die insbesondere die Begegnung von Menschen zum Ziel haben.

Die bereits seit Jahren von der Nachbarschaft Woold, dem Heimatverein Burlo und der Gemeinde Südlohn gewünschte Fuß- und Radwegeverbindung an der Grünen Grenze entlang der Gemeindegrenze Borken/Südlohn und Winterswijk stellt eine ideale Ergänzung des Komiesenpatts, dem Kulturhistorischen Gemeinschaftsprojekt von Winterswijk und Südlohn, dar, da gerade in diesem Bereich noch zahlreiche historische Grenzsteine von 1766 vorhanden sind.

Der **BM** ergänzt, dass auch eine Festschrift geplant ist, welche nicht nur die Vergangenheit zeigen, sondern auch mögliche zukünftige Entwicklungen beschreiben soll.

Hinsichtlich der für das gesamte Jubiläum entstehenden Kosten und deren Finanzierung wird ein Kosten- und Finanzierungsplan erstellt und zur gegebenen Zeit vorgelegt.

Die **CDU-Fraktion** spricht sich dafür aus, dass bei dem Jubiläum nicht nur die Heimatvereine, sondern insbesondere auch junge Menschen angesprochen werden. Außerdem bittet sie darum, die Kosten der jeweiligen Veranstaltungen im Rahmen zu halten.

Die **Verwaltung** bestätigt diese Wünsche und weist darauf hin, dass zum derzeitigen Zeitpunkt das Jubiläum sich noch im Projektstatus befindet.

**Beschluss:** **Einstimmig**

Der Ausschuss nimmt von den Planungen zur Ausgestaltung der Feier des Jubiläums „250 Jahre Friedensschluss von Kloster Burlo“ Kenntnis und sagt eine grundsätzliche Unterstützung seitens der Gemeinde zu. Über konkrete Kostenzuschüsse ist zur gegebenen Zeit zu beraten und zu beschließen.

**TOP 5.: Neuregelung der Vereinsförderung**

**Sitzungsvorlage-Nr.: 20/2015**

Die **Grüne Fraktion** erkundigt sich danach, zu wann der interfraktionell vereinbarte Arbeitskreis „Neuregelung Vereinsförderung“ eingeladen wird.

Der **BM** erklärt, dass aufgrund zahlreicher, bereits bestehender Termine, auch für die erhebliche Anzahl weiterer, von der Politik eingerichteter Arbeitskreise, eine gewünschte Einberufung bis zum 31.03.2015 terminlich nicht möglich ist. Folgende Termine wären für die erste Sitzung des Arbeitskreises (jeweils um 18.00 Uhr bzw. 19.00 Uhr) möglich:

- Donnerstag, 23.04.2015
- Montag, 04.05.2015

- Donnerstag, 07.05.2015

Weiter weist der **BM** darauf hin, dass es Aufgabe des Arbeitskreises ist, selbst darüber zu entscheiden, wie er sich strukturiert und seine Arbeit gestaltet. Es handelt sich bei dem Arbeitskreis nicht um ein demokratisch legitimes Gremium. Die Verwaltung unterstützt selbstverständlich die Arbeit des Arbeitskreises. Er appelliert, für den Fall, dass der Arbeitskreis sich zeitnah ohne Mitarbeiter der Verwaltung trifft, entsprechende Ergebnisse der Verwaltung zeitnah mitzuteilen, damit diese dann in die demokratisch legitimierte Gremien Ausschuss bzw. Gemeinderat zur Beratung eingebracht werden können.

Die **SPD-Fraktion** regt an, auch die Vorsitzende des Kultur- und Sportausschusses in den Arbeitskreis zu berufen.

Der **BM** sagt zu, diesen Wunsch in einem demnächst stattfindenden Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden zu erörtern.

**Beschluss:** **Kenntnisnahme**

**TOP 6.: Mitteilungen und Anfragen**

**6.1.: Gemeindefortsverband Südlohn-Oeding**

**Sitzungsvorlage-Nr.: -/-**

Nach intensiven Besprechungen mit dem **BM** sowie weiteren Gesprächen zwischen den Vereinen konnte am 05.03.2015 der Gemeindefortsverband Südlohn-Oeding e.V. gegründet werden. Der **BM** bedankt sich bei allen Beteiligten für konstruktive Zusammenarbeit im Vorfeld und freut sich namens der Verwaltung auf eine weiterhin sehr gute Zusammenarbeit.

Entsprechend einer Absprache bei der Gründung soll der Gemeindefortsverband (GSV) bei sportpolitischen Angelegenheiten sowie bei Fragen der Vereinsförderung zu den jeweiligen Sitzungen des Kultur- und Sportausschusses als Gast mit Rederecht eingeladen werden.

Dementsprechend stellt sich in der heutigen Sitzung der erste Vorsitzende, **Herr Joachim Schernus**, dem Ausschuss vor. Er erläutert, dass 8 von 10 Sportvereine in der Gemeinde Südlohn den Gemeindefortsverband Südlohn-Oeding gegründet und sich zum Ziel gesetzt haben, gemeinsam die Zukunft des Sportes in der Gemeinde Südlohn mitgestalten zu wollen in der Erkenntnis, dass nur gemeinsam Ziele erreicht werden können. Der GSV möchte nicht nur die finanzielle Ausgestaltung der Sportförderung, sondern auch an der Ausrichtung der Sportkultur generell in der Gemeinde mitarbeiten. Durch ausgewogene Regelungen in der Satzung ist gewährleistet, dass auch die kleineren Sportvereine sich entsprechend wiederfinden können.

Die **CDU-Fraktion** sieht die Gründung als einen guten Schritt in die richtige Richtung und fragt an, ob und inwieweit auch weitere Sportvereine dem GSV beitreten können.

Der **BM** bestätigt, dass die Vereinssatzung so offen gestaltet ist, dass auch nachträgliche Mitgliedschaften möglich sind. Er verweist darauf, dass die Sportvereine aufgrund ihrer Mitgliederquote im Vereinsleben der Gemeinde eine federführende Rolle einnehmen. Die hohe Quote der bei der Gründung des GSV beteiligten Sportvereine wird von ihm positiv gesehen.

**Beschluss:** **-/-**

**6.2.: Mitgliedschaft der Gemeinde Südlohn im Deutschen Riga-Komitee**

**Sitzungsvorlage-Nr.: -/-**

Nach entsprechender Beitrittserklärung hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. mitgeteilt, dass er bereit ist, die Gemeinde Südlohn voraussichtlich als die 53. Mitgliedsstadt in das Deutsche Riga-Komitee aufzunehmen. Die offizielle Mitgliedschaft wird durch Unterzeichnung der Mitgliedsurkunde in einem Festakt vollzogen. Als Komiteemitglied erhält die Gemeinde Südlohn auf der Gedenkstätte in Riga-Bikernieki

einen mit dem Namen der Gemeinde versehenen Gedenkstein. Die Gemeinde ist nun aufgefordert, den Festakt zu planen.

**Beschluss:** -/-

**6.3.: Auflösung des Fördervereins für das Therapeutische Reiten im Kreis Borken e.V.**

**Sitzungsvorlage-Nr.: -/-**

Auf schriftliche Anfrage der **UWG-Fraktion** vom 08.3.2015 gibt der **BM** einen Sachstandsbericht. Danach hat die Mitgliederversammlung des Fördervereins für das Therapeutische Reiten im Kreis Borken e.V. jüngst auf Empfehlung des Vorstandes die Auflösung des Vereins beschlossen, da der Caritasverband Ahaus-Vreden beabsichtigt, die Voltigierhalle zu veräußern, und zwar vorrangig an den Reit- und Fahrverein Südlohn-Oeding e.V..

Nach der Vereinssatzung fällt bei Auflösung des Vereins das Vereinsvermögen an den Caritasverband mit der Bedingung, mit dem Vermögen das therapeutische Reiten weiter zu fördern. Für die Errichtung der Halle waren seinerzeit öffentliche Mittel gewährt worden. Die entsprechenden Zweckbindungsfristen sind inzwischen überwiegend abgelaufen. Im Jahre 2001 erhielt die Halle einen behindertengerechten Anbau, wofür ebenfalls öffentliche Mittel gewährt wurden. Hier sind noch Zweckbindungsfristen vorhanden.

Der **BM** erklärt, dass er daran mitarbeitet, dass das Projekt bzw. das Angebot des therapeutischen Reitens in der Gemeinde fortgeführt wird. Dieses Angebot wird auch von der Gemeinde vor dem Gesichtspunkt der Inklusion unterstützt.

Weitergehende Erläuterungen werden im nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung gegeben.

**Beschluss:** -/-

**6.4.: Sitzung des Arbeitskreises gegen Rechts und Mahnwache**

**Sitzungsvorlage-Nr.: -/-**

**AM Frau Rickers** fragt an, ob und inwieweit bekannt ist, dass die nächste Sitzung des „Arbeitskreises gegen Rechts“ am 17.03.2015 im Haus Wilmers stattfindet und dass am 06.04.2015 (und nachfolgend an jedem ersten Montag im Monat) erneut auf dem Rathausplatz in Oeding eine Mahnwache gegen Rechts stattfindet.

In der kommenden Sitzung des Arbeitskreises wird erneut auch die Situation der Flüchtlinge und Asylbewerber in der Gemeinde Thema sein.

**Beschluss:** -/-

Barbara Seidensticker-Beining  
Vorsitzende

Herbert Schlottbom  
Schriftführer / AL 32